

LANDKREIS WESERMARSCH

Nostalgie mit kleinen Überraschungen

„Jan Harpstedt“ machte am Sonntag mal wieder in Lemwerder Station / Schrankenprobleme

Von unserem Redakteur
Volker J. Wesslau

LEMWERDER. Ein kleiner Ausflug stand auch in diesem Jahr wieder bei vielen Bürgern aus Bremen und dem niedersächsischen Umland auf dem Pflingstprogramm. Das ließ sich am Pflingstsonntag prächtig verbinden mit einer guten Prise Eisenbahn-Nostalgie. Möglich machten das die Delmenhorst-Harpstedter Eisenbahnfreunde, deren Museumszug „Jan Harpstedt“, von Harpstedt kommend, zum ersten Mal in diesem Jahr wieder Lemwerder ansteuerte.

Der letzte fahrplanmäßige Personenzug war hier am 27. März 1962 eingelaufen und es sollte über 30 Jahre dauern, bis sich im Rahmen des Museumsverkehrs mal wieder ein Zug blicken ließ. Die Freude war aber nur von kurzer Dauer, denn wegen Streckenschadens musste der Verkehr schon bald eingestellt werden. Seit Mai 2001 gibt es wieder Sonderfahrten, bei denen auch Lemwerder bedient wird.

Ankunft Sonntag 10.52 Uhr: Schon eine knappe halbe Stunde vorher haben sich Manuela Lauts und Ehemann Michael zusammen mit den Kindern Niklas (5) und „mit sind Marlon (2) am Bahnhof eingefunden. Mit dem Zug soll es zur Oma nach Delmenhorst gehen.

„Die Kinder“, sagt Manuela Lauts, „waren heute morgen schon ganz früh auf den Beinen und können es kaum erwarten.“ Mit der Bahn seien die Kinder zusammen mit ihrem Mann schon mal gefahren. Für sie selber sei es die erste Tour. Sie freue sich schon drauf und dann komme man ja auch gleich am eigenen Haus vorbei.

Vorne am Bahnübergang sind mittlerweile Wolfgang Fischer und Arnold Meyer von den Eisenbahnfreunden Lemwerder eingetroffen. Ehrensache, dass sie gleich per Hand die Kurbeln drehen werden, um die



„Jan Harpstedt“ macht sich auf den Heimweg und die Radler warten geduldig an der Schranke. Die aber blieb erst mal für eine knappe halbe Stunde unten.

Schranken für „Jan Harpstedt“ herunterzulassen. Eisenbahner waren sie früher alle beide – im Fahrdienst allerdings. Sie kurbeln schon mal ein bißchen zur Probe. Es scheint alles zu funktionieren.

Niklas und Marlon schauen neugierig zu – gemeinsam mit Petra und Andreas Schmidt und ihren beiden Kindern, die gleich bis Harpstedt fahren, dort ein Eis essen und dann wieder die Rückfahrt antreten wollen. Für sie ist der Weg das Ziel.

Von Ferne hört man inzwischen schon die Lokomotive des Zuges, der ein bißchen Verspätung hat. Aber das macht nichts. Auch die rund 50 Reisenden, die sich inzwischen am Bahnhof eingefunden haben, bleiben ganz gelassen. Und da kommt „Jan Harpstedt“ auch schon. Die 1955 bei Krupp gebaute und jüngst mit viel Aufwand restaurierte Dampflok 2 vornweg. Knapp 50 Meter vor dem mit 25 Stundenkilometern „heranbrausenden“ Zug gehen die Schranken



„Da klemmt doch was“: Schrankenwärter Wolfgang Fischer und Arnold Meyer.

herunter, und dann heißt es auch schon „Lemwerder - alles aussteigen“.

Gut 150 Fahrgäste steigen aus. Vor dem Gepäckwagen bildet sich eine große Menschentraube. Viele haben ihre Räder mitgebracht. Zu ihnen gehört auch Heinz-Wilhelm Hartjen, der mit seiner Frau in Stelle zugestiegen war. Er wohnt jetzt in Stuhr, war früher in Blumenthal zu Hause, und will jetzt zum Vegesacker Hafenfest.

Lokführer Torben Kluwe und sein Heizer Bastian Wendt von den Delmenhorst-Harpstedter Eisenbahnfreunden haben ihre mit grünen Zweigen geschmückte Lok inzwischen abgekoppelt, rangiert und sich vor den hinteren Waggon gesetzt, denn nun geht es zurück nach Harpstedt.

Merkwürdig, dass die ganze Zeit über auf der zum Ort hin gelegenen Seite die Schranken unten geblieben sind. Na gut, dann gehen sie eben erst jetzt nach Abfahrt des Zuges wieder hoch. Fehlanzeige. Irgendwas klemmt. Ob ein Seilzug gerissen ist?

Die vom Bauhof müssen uns helfen“, heißt es. Aber niemand hat die Telefonnummer. Einer der Schrankenwärter fährt los. Aber dann, nach einer knappen halben Stunde, gelingt es mit geballter Manpower doch noch, die widerborstigen Schrankenbäume hochzuwuchten. Fußgänger konnten sich zwischenzeitlich an dem Stehweg vorbeischlängeln. Ein paar Kraftfahrer mussten einen Umweg über die Umgehungsstraße in Kauf nehmen. Bei der Polizei in Brake beschwerte sich keiner. Unsere Bahnreisenden mussten zu diesem Zeitpunkt nach Zwischenstationen in Altenesch, Deichshausen, Hasbergen, Delmenhorst-Süd, Hasporter Damm, Annenheide und Stelle mittlerweile in Höhe Groß Mackenstedt sein.



Wo die Technik bockt, muss eben ein Mann mit einer roten Fahne zur Sicherung des Bahnübergangs her. Gleich hinter der Lok des Museumszuges der Gepäckwagen. Zahlreiche Reisende hatten ihre Fahrräder dabei.

FOTOS: WESSLAU

Klönssnack und Kuchen satt

Große Kaffeetafel des Lemwerder Turnvereins in der Begu

Von unserem Redakteur
Volker J. Wesslau

LEMWERDER. Mächtig ins Zeug gelegt hatten sich die Frauen vom Lemwerder Turnverein, und auch die Lemwerderaner Bäcker waren nicht kleinlich gewesen: Das Kuchenbuffett für die Kaffeetafel des Lemwerder Turnvereins am Sonntag in der Begu war jedenfalls überaus reichlich und wohl-schmeckend ausgefallen. Für 2.50 Euro durfte jeder so viel essen wie er wollte.

Bei Temperaturen von gerade mal 14 Grad Celsius hatte man jedoch von vornherein darauf verzichtet, die Tische im Freien zu decken wie im vergangenen Jahr. Aber im Saal war es schließlich auch gemütlich und es ließ sich da prächtig essen und schnacken. Draußen gab es lediglich eine große Hüpfburg für die Kinder, die die Falken dem Verein gegen einen kleinen Obolus zur Verfügung gestellt hatten.

„Wenn man einmal sitzt, dann sitzt man“: Diese alte Erfahrung hatte nach Auskunft von Jürgen Stolle, Pressewart und dritter Vorsitzender des 1150 Mitglieder zählenden Vereins, auch den Ausschlag dafür gegeben, auf die ursprünglich vorgesehenen sportlichen Kostproben aus der Vereinsarbeit zu verzichten. Eigentlich hatten Kinder aus den Kinderturngruppen draußen ihre Beweglichkeit demonstrieren wollen und die Damen von der Step-Aerobic waren ebenfalls bestens präpariert.

So gab es für die Besucher nur eine kleine nachträgliche Power-Point-Präsentation zur Geschichte des Vereins, der im Jahr 2004 immerhin 100 Jahre alt geworden war. Aus diesem Anlass hatte es auch die erste große Kaffeetafel gegeben. Die Power-Point-Präsentation gab es damals allerdings nur im Rathaus vor geladenen Gästen.

Zu einer ausführlichen Vereinsgeschichte hatte, so Jürgen Stolle, im Jahr 2004 die Zeit nicht mehr gelangt. „Wir hatten damals noch so manche bis dato unbekanntem Un-



Da hatten sich viele mächtig ins Zeug gelegt und eifrig gebacken: Das Kuchenbuffett des Lemwerder Turnvereins machte Appetit auf mehr.

FOTO: WESSLAU

terlagen wieder entdeckt, die nicht mehr rechtzeitig ausgewertet werden konnten. „Spätestens im kommenden Jahr soll die Vereinschronik aber vorliegen. Ich arbeite daran.“

Und die große Kaffeetafel, die in diesem

Jahr nun schon zum dritten Mal veranstaltet wurde? „Die wird es im nächsten Jahr mit ziemlicher Sicherheit wieder geben“, meinte Jürgen Stolle, sprach's und reichte sich am Kuchenbuffett ein: „Mhm, sieht das lecker aus.“

Juniprogramm der Volkshochschule

Power Point-Kurs beginnt morgen

Von unserer Mitarbeiterin
Hannelore Johannesdotter

BERNE. Im Monat Juni bietet die Kreisvolkshochschule (KVHS) Wesermarsch, Außenstelle Berne, den Computer-Interessierten einen Einstieg in Power Point an. Ob Urlaubsbilder oder Geschäftsabläufe – für Power Point gibt es viele Einsatzmöglichkeiten. Der Kurs Power Point beginnt am Mittwoch, 7. Juni, um 18 Uhr im Schulzentrum Berne. Er läuft über fünf Termine, jeweils mittwochs von 18 bis 19.30 Uhr. Appetit anregende Vorseiten will Erika Blessmann mit Feinschmeckern anrichten. Der Kurs findet am Mittwoch, 14. Juni, von 17 bis 21.30 Uhr in der Küche des Schulzentrums Berne statt. Die Dozentin zeigt die Vielfalt der internationalen Küche. Für beide Kursangebote sind noch Plätze frei. Anmeldungen nimmt die KVHS Nordenham, Telefon 047 31/94 970, entgegen. Auskünfte erteilt die Leiterin der Berner Außenstelle, Karin Logemann, Tel. 044 06/62 83.

Wirtschaftsförderung bietet Beratung an

LEMWERDER (WO). Die Wirtschaftsförderung Wesermarsch bietet am Dienstag, 6. Juni, Beratungsgespräche für Existenzgründer im Rathaus Lemwerder an. Das teilt die Gemeinde Lemwerder mit. Die Beratung findet zwischen 14 und 17 Uhr im Mehrzweckraum im Anbau statt. Termine sind direkt bei der Wirtschaftsförderung in Brake unter den Telefonnummern 044 01/99 69 05 oder 044 01/99 69 06 zu vereinbaren.

Frauenfrühstück in der Kulturmühle

BERNE (HJ). Das nächste Frauenfrühstück in der Kulturmühle Berne, Lange Straße 74, findet am kommenden Mittwoch, 7. Juni, von 9 bis 12 Uhr statt. Das Angebot richtet sich an Berner Neubürgerinnen, an arbeitslose und allein stehende Frauen. Die Mahlzeit wird zum Selbstkostenpreis angeboten.

Bad weiter geschlossen

ELSFLETH (WO). Das Hallenbad in Elsfleth bleibt wegen der Reparaturarbeiten auch nach Pfingsten noch geschlossen. Das teilt die Stadt Elsfleth mit. Demnach müssen Wasserratten bis einschließlich Sonntag, 18. Juni, draußen bleiben.

CDU bereitet Wahl vor

BERNE (HJ). Der Vorstand des Berner CDU-Gemeindeverbands trifft sich am Mittwoch, 7. Juni, 20 Uhr zusammen mit den Kandidaten für die Kommunalwahl in der Gaststätte „Beim Zeus“ in Ranzenbüttel. Auf der Tagesordnung steht die Vorbereitung der Kommunalwahl am 10. September.

Erwartungen noch nicht erfüllt

Zentrum Alte Molkerei: Langer Sonnabend sollte wiederholt werden

Von unserer Mitarbeiterin
Hannelore Johannesdotter

BERNE. Der erste verkaufsoffene Sonnabend mit Angeboten schwerpunktmäßig für Frauen erfüllte die Erwartungen noch nicht. Dennoch drückten alle befragten Besucherinnen den Wunsch aus, die Initiatorinnen mögen sich nicht entmutigen lassen, sondern so etwas unbedingt wiederholen, möglichst sogar regelmäßig anbieten. Damit es sich herumspreche.

Initiatorin des langen Sonnabends im Zentrum Alte Molkerei war Veronika Meyer, stellvertretende Vorsitzende des Berner Gewerbe- und Tourismusvereins. Sie hatte die Farb- und Stilberaterin Christa Caspers aus Ganderkesee in ihren Salon Haironika eingeladen, und war dadurch auf die Idee gekommen, noch weitere Frauen zum Mitmachen zu gewinnen. Von den Läden im Zentrum Alte Molkerei hielten außer der Frisörin auch Lina Wichmann von Wichmanns Wäscheck, Heike Suhling und Iris Bayer von Tausendschön, und Marion Funke von Quelle-Shop ihre Läden bis 16 Uhr geöffnet.

Dazu kamen Anbieterinnen mit kleinen Verkaufsständen. Die Neubergerin Astrid Wessels präsentierte Produkte von Optidee, einem Direktvertrieb für Beauty, Wellness und Haushaltsprodukte. Exklusiven Schmuck von Pierre Lang bot Andrea Tammen aus Friedeburg. Pädagogisches Spielzeug von mitgrips vertreibt Edeltraud Kuhlmann aus Wildeshausen. Über die Reinigungspalette von Ha-Ra informierte die Beraterin Ingrid Krull aus Ofen. Angeschlossen hatte sich mit einer Ausstellung die Freizeitmalerin Sabine Weigmann-Hobe. Über Telefonanbieter beriet der Berner Geschäftsmann Jens Gerdes, über moderne Heizanlagen Kai-Uwe Baak aus Ranzenbüttel. Autohaus Lampe zeigte neue PKW-Modelle.

Nicht erschienen war das mobile Melkhus. Wie zu erfahren war, ist der neue Anhänger noch nicht zugelassen. Aus Krank-



Viele kleinere Angebote weckten das Interesse der Besucher.

HJ

heitsgründen abgesagt hatte die Anbieterin von Heilsteinen, und auch die geplante neue Überdachung des Imbiss Delikato war noch nicht installiert.

So fehlten die Hingucker. „Wer mit dem Fahrrad oder dem Auto vorbei fährt, merkt gar nicht, dass hier etwas los ist“, meinte eine Bernerin, die nur aus der Zeitung vom verkaufsoffenen Sonnabend erfahren hatte. Hinweise an der Straße, Plakate oder etwas Auffälligeres als ein paar Luftballons, das zum Haltmachen animiert hätte, fehlten. „Man kann nur dazu lernen, und es beim nächsten Mal besser machen“, gab Christa Caspers ihre Erfahrung wieder.